

echten Bürgerthums sein. Und so, meine Herren, bitte ich, namentlich meine lieben Baugenossen, mit mir einzustimmen in den Ruf: Hoch lebe der Wiener Gemeinderath, hoch leben die Bürger von Wien!

Nach dem großen Baufeste versammelten sich in der Steinmetzhütte, aus welcher der kunstvolle Bau hervorgegangen ist, im Bauhofe, der Meister, seine Gesellen und Gehilfen, um noch in intimer Weise den Abend festlich zu beschließen. Baurath Stach brachte auf das Wohl des Meisters Schmidt einen kurzen, kräftigen Trinkspruch aus.

Fr. Schmidt, der bekanntlich aus der Bauhütte des Kölner Domes nach Oesterreich berufen wurde, antwortete:

Weil es droben im Saale nicht möglich war, der Bauleute im engeren Sinne, wie sich gebührt, zu gedenken und unsere Organisation öffentlich anzuerkennen, so spreche ich hier in der Bauhütte, und ich glaube, es hat Sinn und Verstand und Styl, dass wir hier sprechen. Nach Hüttenrecht, Steinmetz- und Baumeister-Gewohnheit: Ich grüß' Euch, ehrbare Meister, Gesellen und Gehilfen an diesem Bau. Als ehrsamer Steinmetzmeister, der ich bin, danke ich Euch Allen, die Ihr mit mir gearbeitet habt. Möge diese Arbeit, die wir in Friede und Freundschaft, in Zucht und Ehrbarkeit als ehrsame Bürgersleute gemacht, Euch in freundlicher Erinnerung bleiben für's ganze Leben, und Eure Nachkommen sich stolz darauf berufen, dass ihre Vorfahren mitgewirkt haben an diesem Bau. Jedem von Euch gebührt die Ehre, denn Jeder von Euch hat gearbeitet in seiner Weise, und ich wiederhole es hier als meine innigste ehrliche Ueberzeugung: Am Baue hat jedes Ding den gleichen Werth und gleiches Gewicht, kein Unterschied darf gelten. Deshalb eben ist unser Beruf ein so schöner, weil wir Alle zusammengehören, weil Keiner ohne den Andern etwas sein kann, weil in uns Allen das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und gegenseitigen Werthschätzung lebt. Ihr lieben Freunde und Collegen, Meister, Gesellen und Gehilfen, Ihr wisst es, dass ich Jeden von Euch schätze; ich hab's Euch durch zehnjährige Thätigkeit bewiesen. Auch ich nehme diese Werthschätzung mit aus dem geräuschvollen Leben und Wirken in mein stilles Alter; es wird eine meiner schönsten Erinnerungen sein. Ich hoffe, dass auch Ihr mir ein treues Andenken bewahrt. Ihr lieben Freunde seid begrüßt, Gott segne das ehrbare Handwerk, Gott segne die Kunst!

Die oberösterreichische Landesausstellung und das Volksfest in Linz.

Die oberösterreichische Landesausstellung ist von dem Linzer Volksfeste untrennbar. Beide sind eine eigenthümliche Erscheinung, die in der österreichischen Monarchie nicht ihres Gleichen hat.

Die Landesausstellung kommt zu Stande ohne alle Unterstützung des Landes, der Regierung oder der Stadt Linz. Sie ist aus dem Volksfeste, aus kleinen Anfängen herausgewachsen und hat heuer, wo der Gewerbeverein seine vierzigjährige Thätigkeit feiert, größere Dimensionen angenommen. An dem Volksfeste und der Landesausstellung nimmt in Oberösterreich Alles Antheil; jede Productionsthätigkeit, jedes gewerbliche Streben findet dort seinen Platz.

Der Festraum liegt im Innern der Stadt und besitzt ein stabiles Gebäude, welches zu Ausstellungen und Festlichkeiten benützt wird.

Das leitende Comité, in welchem sich selbstverständlich keine officiellen Vertreter der Regierung, des Landtages oder der Stadt befinden, arbeitet nicht nur ohne Deficit, sondern mit Ueberschüssen.